

X. Städtische Sammlungen.

Die Arbeiten zur Aufstellung der Stadtbibliothek im neuen Rathhause und die damit im Zusammenhange stehende Bearbeitung eines neuen Nominal- und Fach-Kataloges blieben nebst den laufenden Geschäften auch im verflossenen Jahre die wichtigste Aufgabe der Bibliotheks-Verwaltung.

Es konnten aber diese Arbeiten nicht jene Fortschritte machen, welche bei Beginn des Jahres in Aussicht genommen worden waren, weil die Vorbereitungen zu der im September 1883 aus Anlaß der zweiten Säcularfeier der Befreiung Wiens von den Türken abgehaltenen historischen Ausstellung die Thätigkeit der Beamten während eines großen Theiles des Jahres in Anspruch nahmen.

Nebst den durch Geschenke von Instituten und Privatpersonen oder im Wege des Schriftaustausches erworbenen Werken wurden aus der Jahresdotacion von der Gemeinde 411 Werke neu angeschafft, von welchen 53 auf die politisch-juridische Abtheilung und 358 auf die geschichtliche Abtheilung entfielen. Im ganzen weist das Zuwachsprotokoll der Bibliothek eine Vermehrung von 846 Nummern aus.

Die Zahl der bildlichen Darstellungen hat sich infolge von Ankäufen um 28 Nummern, bestehend aus Aquarellen, Zeichnungen, Kupferstichen u. s. w., vermehrt.

Die mit dem Archiv vereinigte städtische Münz- und Medaillensammlung vermehrte sich durch Ankäufe und Geschenke um 24 Stück.

Im Besitzstande des städtischen Waffensmuseums ergab sich keine Veränderung.

Während der Dauer der Eröffnung (vom 1. Jänner bis 30. Juni) war das Waffensmuseum von 6270 Personen besucht.

Um den Fremden den Besuch des Waffensmuseums zu erleichtern, ordnete der Gemeinderath (am 3. August 1883) an, daß diese Sammlung von nun an in jeder Woche am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag dem Besuche des Publicums geöffnet sein soll.

Im Interesse der Vermehrung der städtischen Sammlungen stellte der Gemeinderath am 13. März 1883 der Commission für das Archiv und die städtischen Sammlungen vom Jahre 1883 angefangen einen Credit von jährlichen 5000 fl. zur Erwerbung von Gemälden, plastischen, graphischen und sonstigen Kunstwerken, mit besonderer Berücksichtigung der Werke von Wiener Künstlern, zur Verfügung. Die Commission ist berechtigt, Ankäufe aus diesem Credite in ihrem eigenen Wirkungskreise zu machen, wenn die Beschlußfassung in Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Commissionsmitglieder mit absoluter Majorität in Übereinstimmung mit dem Botum des Vorstandes des Archives und der städtischen Samm-

lungen erfolgt. Außerdem bleibt dem Bürgermeister die Genehmigung derartiger Beschlüsse vorbehalten. Die in einem Verwaltungsjahre nicht vollständig zur Verwendung gelangenden Gelder sind den Dotationen der darauffolgenden Jahre zuzuschlagen.

Im Hinblick auf diesen Credit beauftragte die Commission im Jahre 1883 den Herrn Professor Rudolf Alt, drei große Aquarelle mit Darstellungen des alten Rathhauses, und zwar mit der Ansicht des Gebäudes in der Wipplingerstraße, des großen Hofes mit dem Donner'schen Brunnen und des großen Sitzungsfaales des Magistrates, anzufertigen, wofür der Künstler nach ihrer Vollendung ein Honorar von 1500 fl. erhielt.

Unter den außerordentlichen Arbeiten, welche dem Vorstande des Archivs und der städtischen Sammlungen, Herrn Director Karl Weiß, zufielen, war die bedeutendste dessen Mitwirkung bei den zur zweiten Säcularfeier der Befreiung Wiens von den Türken und zu der damit in Verbindung gebrachten Schlusssteinlegung zum neuen Rathhause veranstalteten Festlichkeiten. Als Mitglied der zwei hiefür eingesetzten Commissionen hatte er nicht nur den Berathungen der letzteren beizuwohnen, sondern auch im Vereine mit den beiden Custoden, den Herren Dr. Karl Glossy und Dr. Karl Uhlirz, die anlässlich der Säcularfeier abgehaltene historische Ausstellung durchzuführen.

Außerdem war derselbe mit der Überwachung der künstlerischen Ausstattung der vom Herrn Professor Dr. v. Kenner im Auftrage der Gemeinde zur vorerwähnten Säcularfeier verfassten Festschrift: „Wien im Jahre 1683“ und mit der Ausarbeitung der anlässlich der Schlusssteinlegung zum neuen Rathhause von der Gemeinde herausgegebenen Festschrift betraut.

Zu den städtischen Sammlungen gehört auch die im Jahre 1872 über Anregung des Herrn Gemeinderathes Alexander Riß gegründete permanente Lehrmittelausstellung der Stadt Wien, welche in zwölf geräumigen Localitäten des Hauses VII., Westbahnstraße 25, untergebracht ist und namentlich Lehrern und Schülern ein höchst schätzenswerthes Mittel darbietet, ihre Kenntnisse auf mannigfachen Gebieten durch die Anschauung zu vervollständigen und zu erweitern.

Diese Ausstellung, für welche deren Custos, Herr Gemeinderath Alexander Riß, seit ihrer Gründung unermüdet thätig ist, hat auch im abgelaufenen Jahre durch wertvolle Spenden, wie: Petrefacte, geschliffene Granite aus Niederösterreich, Mollusken, Seethiere, Glasimitationen, Muscheln, Mineralien, getrocknete Pflanzen, Hölzer u. dgl., sowie durch den Ankauf der Relieffarten des Semmering und des Liebhartsthales bei Ottakring eine wesentliche Bereicherung erfahren.

Sie war von 12.966 Personen (948 Erwachsenen und 12.018 Kindern) besucht.

Reges Interesse erweckte eine zur Ausstellung gelangte große Relieffarte von Wien und Umgebung und des Stufenganges der Industrieschularbeiten der I. bis V. Volks- und I. bis III. Bürgerschulklasse.

Die sehr reichhaltige Sammlung ist in folgende zwölf Gruppen gegliedert:

I. Gruppe: Anatomie des menschlichen Körpers; Geschichte.	VI. Gruppe: Vögel, Insecten u. a. Thiere; Botanik; Physik u. Chemie; Landwirtschaft.
II. " Fische, Reptilien, Schnecken, Muscheln u. a. m.; Fischzucht, Fischerei, Schifffahrt.	VII. " Erd- und Himmelskunde
III. " Kindergarten und Formenarbeiten.	VIII. " Länder- und Völkerkunde.
IV. " Turngeräthe.	IX. " Zeichnen u. Industrie-Unterricht.
V. " Glasfabrikation.	X. " Technologie.
	XI. " Mineralogie.
	XII. " Diverse Objecte.